

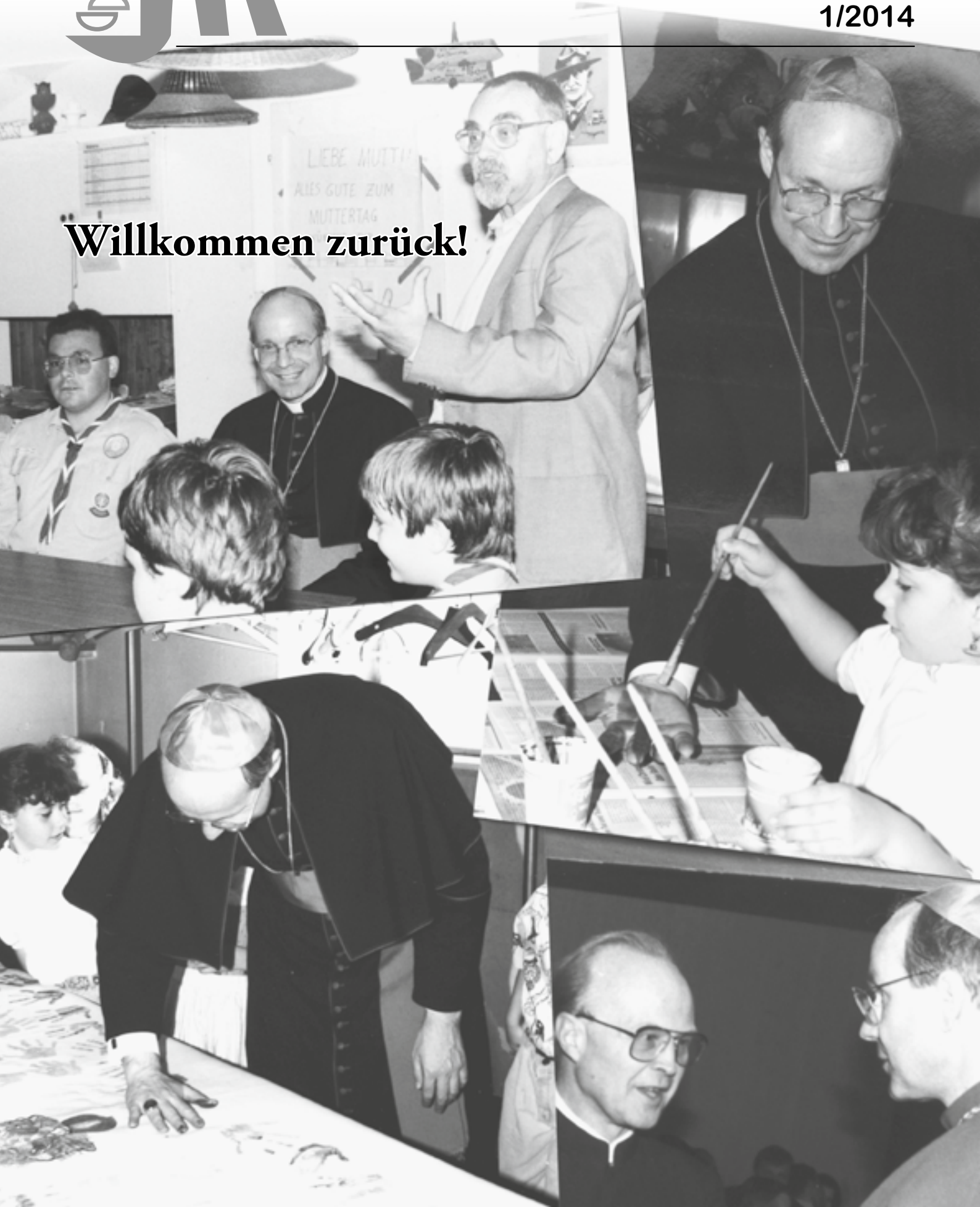


PFARRBLATT

St. Josef zu Margareten - www.sajoma.at

1/2014

Willkommen zurück!





Vernissage

„Auf der Suche nach Christus“

mit Bildern von
Mag. Gottfried Hula

Donnerstag, 13.3.2014, 19:30 Uhr

Begrüßung durch Bezirksvorsteherin Mag. Susanne Schaefer-Wiery und Pfarrer MMag. Peter Fiala

Einleitende Worte von

ao. Univ.-Prof. Mag. DDr. Matthias Beck



Nach der Vernissage
lädt die Pfarre zu
einer einfachen
Agape im Amtshaus
ein.

Amtshaus Margareten
(Fest- und Sitzungssaal)

Die Ausstellung ist bis
23.4.2014 zu den
Amtsstunden geöffnet.



Die Termine zur Karwoche und den Osterfeiertagen finden sich auf der letzten Seite in der Terminübersicht!

Termine mit Kardinal Christoph Schönborn OP:

8.3.: Auftakt zur Visitation (Details folgen)

4.5.: 9:30 Uhr Messe mit Kardinal Schönborn, anschlie-

ßend Agape und Möglichkeit zur Begegnung mit Kardinal Schönborn im Festsaal.

17:00 Uhr Maiandacht in der Linienwalkapelle

Weitere aktuelle Informationen unter www.sajoma.at, auf Facebook und in der WIP!



In den letzten Jahren ist der Trend zu beobachten, aus Theaterstücken oder Filmen Musicals zu basteln: Nach intellektuell eher wenig anspruchsvollen Werken wie „Natürlich blond“ wagte man sich an Dürrenmatts berühmtes Drama, das nach wie vor regelmäßig auf den Bühnen des deutschen Sprachraumes aufgeführt wird und bereits mehrfach verfilmt wurde! In prophetischer Weise hat hier Dürrenmatt Themen von der Medienwelt über den Jugendwahn bis zur Macht des Geldes verwoben: ein wahrhaft heutiges Stück!

Für das Jahr 2014 ist nun ebenfalls ein besonderer Besuch angekündigt: Kardinal Schönborn visitiert das Stadtdekanat Wien 4/5 und somit auch unsere Pfarre: Am Sonntag, 4. Mai 2014, wird er um 9:30 mit uns die Messe feiern und dann die Pfarre besuchen! Das Konzil von Trient (16. Jh.) hat angeordnet, dass jeder Bischof in seiner Diözese leben und arbeiten und alle fünf Jahre die Pfarren visitieren muss. So sollte sichergestellt werden, dass der Bischof wirklich mit seinen Gläubigen und Seelsorgern verbunden und über die Situation in seinem

Bistum informiert ist! Da unsere Erzdiözese Wien mit 659 Pfarren riesig groß ist und nur ein Bischof (also der Erzbischof und seine beiden Weihbischöfe) visitieren darf, kann nur etwa alle 20 Jahre eine bischöfliche Visitation der Pfarre stattfinden! Bei uns war es zuletzt der damals noch recht junge Weihbischof Christoph Schönborn, der diesmal als schon länger dienender Erzbischof kommen wird: eine glückliche Fügung, denn so hat unser Kardinal den direkten Vergleich!

Was soll/kann die Visitation unserer Pfarre bringen? Ist es eine strenge Kontrolle, wo Soll und Haben geprüft und abgewogen werden? Oder ist es nur der Besuch des lieben Onkels vom Stephansplatz, der niemandem weh tut? Die große Chance der Visitation ist, dass ein sehr erfahrener Visitor (eben unser Kardinal), der seit über 20 Jahren als Bischof in Wien tätig ist, mit dem „Blick von außen“ zu uns kommt und nüchtern und objektiv, aber dennoch wohlwollend unsere gegenwärtige Situation anschaut: So erhoffe ich mir einerseits gute wertvolle Ratschläge und Weisungen, andererseits aber auch eine

Stärkung der ganzen Pfarrgemeinde! Das ist der große Unterschied zu Dürrenmatts „alter Dame“: es geht um gute Begegnungen und einen herzlichen Austausch, nicht um Strafe oder Rache: Aber das liegt ja wohl auf der Hand! Unserem Kardinal ist es ein großes Anliegen, bei der Agape nach der Visitationsmesse allen Anwesenden die Möglichkeit zu einem kurzen Kontakt und Wortwechsel zu geben.

Was die Visitation unserer Pfarre 2014 schon spannender macht als vielleicht sonst üblich, ist der Entwicklungsprozesse unserer Diözese, über den ich ausführlich in einigen Leitartikeln berichtet habe: welche Auswirkungen die Ergebnisse der Visitation im Stadtdekanat Wien 4/5 auf mögliche Umstrukturierungen haben werden, wissen wir nicht! Es ist aber davon auszugehen, dass es Auswirkungen geben wird! So lade ich Sie alle sehr herzlich ein, am 4. Mai 2014 unserem Kardinal zu begegnen

Ihr Pfarrer Peter Fiala

Darf's a bisserl mehr sein?

Der Satz ist Ihnen sicher bekannt. Aber in diesem Fall geht es nicht um Schinken, Käse oder Obst, wenn Sie in Bedienung kaufen. Es geht um etwas, wofür Sie nichts zahlen müssen, obwohl es viel wertvoller ist.

Sie haben es sicher schon erfahren: Die Erzdiözese Wien hat uns eingeladen, dieses Jahr 2014 als Jahr des Betens zu leben. Wir kommen aus dem Jahr des Glaubens. Da haben wir über unseren Glauben reflektiert, es gab die eine oder andere Veranstaltung, in unserer Pfarre haben sich zwei "spirituelle" Gruppen gebildet, die sich regelmäßig treffen und sich auf das spannende Abenteuer "Leben aus dem Glauben" eingelassen haben.

Im Jahr des Betens geht es nicht darum, mehr oder neue Aktivitäten zu planen. Wir haben alle mehr als genug zu tun. Die Zeit fehlt überall. Vor allem, fehlt uns immer die Zeit zur Stille und zum Gebet. Wir lassen uns von den vielen Aktivitäten treiben und nehmen uns leider nie Zeit zur Sammlung. Die Einladung zielt also auf mehr Ruhe, Stille und Innehalten, um in der Stille Jesus zu begegnen und in unserer Freundschaft mit Ihm zu wachsen. In seinem Aufruf zum Jahr des Betens schreibt Kardinal Schönborn: „Beten wir füreinander, für unsere Nachbarn, für die Regierenden, die Notleidenden, die Suchenden. Beten ist immer auch Stellvertretung, Eintreten für andere bei Gott. Im Gebet verwirklichen wir unsere Mission, Menschen für Christus zu gewinnen, indem wir sie Ihm und Seiner Gnade anvertrauen. Im Gebet finden wir jene Gelassenheit, die uns vor Bitterkeit und Frustration bewahrt, weil wir uns selber und alles Gott in die Hand legen.“

*Gebet ist das Atemholen der Seele.
(John Henry Kard. Newman)*

Das Fürbittgebet: Beten wir füreinander und miteinander. Papst Franziskus ging vor kurzem noch weiter in einer seiner Predigten. Er lädt uns dazu ein, für unsere Feinde zu beten. Haben Sie keinen Feind? Dann beten Sie besonders für denjenigen oder diejenige, die Sie total unsympathisch finden. Denn für unsere Lieben und für unsere Freunde beten wir eher und es fällt uns leicht. Aber für jemanden zu

beten, den wir weniger mögen oder von dem wir wissen, dass er uns nicht besonders mag, bedarf vielleicht einer gewissen Überwindung, kann aber auch unser Herz – und das des anderen – verwandeln. Also: wagen wir füreinander und miteinander zu beten. Es bringt uns und der Welt Segen!

Die Erzdiözese Wien hat für dieses Jahr eine eigene Homepage eingerichtet, auf der manche Hilfestellungen und Tipps zu finden sind (www.einfachbeten.at).

Aber vergessen Sie nicht:
Es geht nicht darum,

zusätzliches zu tun. Im Gegenteil, möglichst weniger, damit Sie die Zeit und den Raum finden, „einfach beten“ zu können.

In diesem Beten füreinander bleiben wir ständig miteinander verbunden!

Liliana Ojeda



Vorankündigung für 4.6.: Vortrag von ao. Univ.-Prof.
Mag. DDr. Matthias Beck zum Thema „Gebet“

Babycafe

jeweils Montag von 15:00 - 17:00 Uhr

Sonnenhofgasse 3

3. und 17. März

7. und 28. April

Spiel - Spaß - Bewegung - Gespräch
für Eltern und Kinder von 0 - ... Jahren
bei Kaffee/Tee und Kuchen.

Für die Kleinen gibt es eine Obstjause und viel
Platz zum Krabbeln, Spielen und Herumtoben.

*Gebete gerattert,
Litaneien geleiert,
die Worte der Bibel gehört
und schon vergessen.
Ewig gleiche Lieder,
wieder einmal komme ich
vor lauter Text nicht zum Beten.*

*Mach mich leer,
damit du mich füllen kannst
mit dir,
Gott.*

Georg Schwikart

Herzliche Einladung

zum

Kinderwortgottesdienst

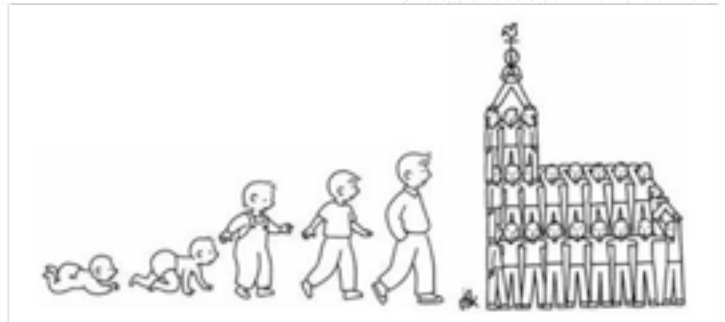
Wann? Jeden Sonntag um 9:30 Uhr

Wo? In der Kapelle

Was? Singen, beten, lesen, malen,
basteln, Freunde finden,
nachdenken, tanzen, lachen...

Wir freuen uns auf dich!

Rosa und Martina



Drei neue Ministranten

Am 13. Oktober 2013 wurden Anna Fehrenbach, Helena Galovic und Tobias Wagner feierlich als Ministranten aufgenommen. Sie waren im Mai bei der Erstkommunion und haben sich anschließend mit sehr viel Freude vorbereitet.

Da wir jetzt 5 Ministranten haben, konnten wir auch den Dienst „Leuchter“ wieder einführen. Außerdem wird das Fürbittenbuch, das in der Kirche aufliegt, wieder während der Messe auf den Altar gelegt.

Die Ministranten treffen sich jeden 2. und 4. Montag im Monat um 16:00 Uhr im Pfarrheim. Und: es gibt schon eine neue Kandidatin, die wir gemeinsam vorbereiten.

In diesem Jahr wartet mit der Visitationsmesse am 4. Mai 2014 eine besondere Aufgabe auf die Ministranten, der sie mit Spannung entgegensehen. Herzlichen Dank auch den „Großen“ Mirella Petrovic und Marcin Stanuch, die uns immer wieder – vor allem zu Ostern, bei Firmung und Erstkommunion, unterstützen.



Betrachtungen des Kreuzes

Ein Kommentar von Martin Kolozs

Die Kraft eines Symbols zeigt sich oft auch in seiner vehementen Ablehnung auf verschiedenen Seiten. Diese Opposition nährt sich allerdings meist aus dem Irrtum, ein Zeichen in seiner ursprünglichen Bedeutung zu interpretieren oder seine falsche Verwendung in vergangenen Zeiten mit seinem Gebrauch in der Gegenwart gleichzusetzen.

Ähnliche Argumente werden zum Beispiel in der immer wieder aufkeimenden so genannten *Kreuzdebatte* ins Feld geführt, wenn es in den öffentlichen Verlautbarungen der Initiative *Religion ist Privatsache* etwa heißt: „[Für] andere symbolisiert das Kreuz den Würgegriff, in dem die katholische Kirche das Abendland seit dem vierten Jahrhundert unserer Zeitrechnung gehalten hat. Das Kreuz steht daher auch für Mord und Totschlag, die Unterdrückung anderer Völker, Intoleranz gegenüber abweichenden Meinungen, Antisemitismus, Folterungen grausamster Art, Hexen- und Ketzerverbrennungen, religiöse Kriegslust, Nepotismus, politischen Absolutismus, Sieg des Glaubens über den Verstand und Volksverdummung.“

Oberflächlich betrachtet und fern jeder historischen Realität mag diese Einstellung durchaus ihre Anhänger finden. Aber es gilt hierbei auch festzuhalten, dass Entwicklungen der vergangenen Jahrzehnte innerhalb des katholischen Glaubens sowie der Heiligen Mutter Kirche bewusst oder aus schierer Unkenntnis unerwähnt bleiben. So muss man sich in diesem Zusammenhang nur an die Bemühungen des Zweiten Vatikanischen Konzils erinnern oder die Schriften des emeritierten Papstes Benedikt XVI. lesen, die vielfach von der Verbindung von Glaube und Vernunft handeln.

Der selige Papst Johannes Paul II. sprach überdies im Jubeljahr 2000 ein umfassendes *Mea Culpa* im Namen der katholischen Kirche aus, worin er für die Schreckenstaten der Vergangenheit nicht nur um Vergebung vor Gott und den Menschen bat, sondern ebenfalls deutlich machte, dass Glaubenskriege, Inquisition und Judenhass als grundverschieden vom Ansinnen des christlichen Glaubens zu erkennen und abzulehnen sind. Damit brandmarkte der Papst alle Ungerechtigkeit und Gräueltat, die einmal unter dem Kreuz begangen worden sind, als Sünde und lässt den aufmerksamen Zuhörer wissen, dass dieses höchste aller christlichen Symbole ein Zeichen des Friedens und der uneingeschränkten Liebe immer war, ist und sein wird.

Daher lässt sich folglich auch sagen, dass die Tatsache, die „traurigen Wechselfälle der Geschichte“ wären unter dem Kreuz geschehen, zwar an sich richtig ist, aber das Kreuz als Symbol in diesen dunklen Zeiten zweckentfremdet wurde, weil unter seinem Eindruck der Mensch schließlich aufgefordert wäre, Gutes zu tun und nicht Leid in die Welt zu bringen.

Mit anderen Worten: Die Bedeutung des Kreuzes ist grundlegend und eindeutig festgeschrieben, wurde und kann allerdings, wie es bei anderen Symbolen auch geschieht, falsch ausgelegt und vorgestellt werden, was jedoch keine Auswirkung auf das Zeichen per se hat, sondern nur ein Ausdruck jener Menschen ist, die es, mutwillig oder im Irrglauben, „im Dienst der Wahrheit“ zu handeln, falsch verwendet haben.

Vor diesem Hintergrund ist es somit einsichtig, dass der Vorwurf, das Kreuz sei ein Zeichen, das für Gewalt und Unterdrückung steht, nicht hält.



Die sieben Vergebungsbitten von Papst Johannes Paul II.

(12.3.2000, Auszüge)

Herr unser Gott, du heiligst deine Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit immerfort im Blut deines Sohnes. Zu allen Zeiten weißt du in ihrem Schoß um Glieder, die durch ihre Heiligkeit strahlen, aber auch um andere, die dir ungehorsam sind und dem Glaubensbekenntnis und dem heiligen Evangelium widersprechen. Du bleibst treu, auch wenn wir untreu werden. Vergib uns unsere Schuld und lass uns unter den Menschen wahrhaftige Zeugen für dich sein. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Lass jeden von uns zur Einsicht gelangen, dass auch Menschen der Kirche im Namen des Glaubens und der Moral in ihrem notwendigen Einsatz zum Schutz der Wahrheit mitunter auf Methoden zurückgegriffen haben, die dem Evangelium nicht entsprechen. Hilf uns, Jesus Christus nachzuahmen, der mild ist und von Herzen demütig.

Herr, du bist der Gott aller Menschen. In manchen Zeiten der Geschichte haben die Christen Methoden der Intoleranz zugelassen. Indem sie dem großen Gebot der Liebe nicht folgen, haben sie das Antlitz der Kirche, deiner Braut, entstellt. Erbarme dich deiner sündigen Kinder und nimm unseren Vorsatz an, der Wahrheit in der Milde der

Liebe zu dienen und sich dabei bewusst zu bleiben, dass sich die Wahrheit nur mit der Kraft der Wahrheit selbst durchsetzt. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Barmherziger Vater, am Abend vor seinem Leiden hat dein Sohn darum gebetet, dass die Gläubigen in ihm eins seien: Doch sie haben seinem Willen nicht entsprochen. Gegensätze und Spaltungen haben sie geschaffen. Sie haben einander verurteilt und bekämpft. Wir rufen inständig dein Erbarmen an und bitten dich um ein reumütiges Herz, damit alle Christen sich in dir und untereinander aussöhnen. In einem Leib und einem Geist vereint, sollen sie die Freude über die volle Gemeinschaft wieder erleben dürfen. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Gott unserer Väter, du hast Abraham und seine Nachkommen auserwählt, deinen Namen zu den Völkern zu tragen. Wir sind zutiefst betrübt über das Verhalten aller, die im Laufe der Geschichte deine Söhne und Töchter leiden ließen. Wir bitten um Verzeihung und wollen uns dafür einsetzen, dass echte Brüderlichkeit herrsche mit dem Volk des Bundes. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Herr der Welt, Vater aller Menschen, durch deinen Sohn hast du uns gebeten, auch den Feind zu lieben, denen Gutes zu tun, die uns hassen, und für die zu beten, die uns verfolgen. Doch oft haben die Christen das Evangelium verleugnet und der Logik der Gewalt nachgegeben. Die Rechte von Stämmen und Völkern haben sie verletzt, deren Kulturen und religiösen

Traditionen verachtet: Erweise uns deine Geduld und dein Erbarmen! Vergib uns! Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Herr unser Gott, du bist unser Vater. Du hast den Menschen als Mann und Frau erschaffen, nach deinem Bild und Gleichnis. Die Verschiedenheit der Völker in der Einheit der Menschheitsfamilie hast du gewollt. Doch mitunter wurde die gleiche Würde deiner Kinder nicht anerkannt. Auch die Christen haben sich schuldig gemacht, indem sie Menschen ausgrenzten und ihnen Zugänge verwehrten. Sie haben Diskriminierungen zugelassen auf Grund von unterschiedlicher Rasse und Hautfarbe. Verzeih uns und gewähre uns die Gnade, die Wunden zu heilen, die deiner Gemeinschaft auf Grund der Sünde noch immer innewohnen, damit wir uns alle als deine Söhne und Töchter fühlen können. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Gott unser Vater, du hörst stets auf den Schrei der Armen. Wie oft haben dich auch die Christen nicht wiedererkannt in den Hungernden, Dürstenden und Nackten, in den Verfolgten und Gefangenen, in den gerade am Anfang ihrer Existenz schutzlos Ausgelieferten. Für all jene, die Unrecht getan haben, indem sie auf Reichtum und Macht setzten und mit Verachtung die „Kleinen“ strafen, die dir so am Herzen liegen, bitten wir um Vergebung. Erbarme dich unser und nimm unsere Reue an. Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn.

Aktuelle Informationen und Termine finden sie im Internet unter www.sajoma.at oder auf www.facebook.com.

Kirche & Kultur

Derzeit finden wegen der Erkrankung von Frau Elfriede Zhanel keine Veranstaltungen im Rahmen von Kirche & Kultur statt.

Eine ganz besondere Nacht ... **24.05.13**
LANGE NACHT DER KIRCHEN
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT

Taufen

Johann Trummer, Valentin Kohler, Selina Tair

Wir denken an unsere Verstorbenen

Schernhammer Rosa, Hack Stefanie, Kolacny Otto, Jacob Egon, Baumgartner Aloisia, Nachbargauer Erika, Oderich Maria, Bernhard Rudolf, Kaufmann Rosa, Karbinovsky Elfriede, Theisz Irene-Maria, Pammer Elfriede, Bernhard Rudolf, Stix Tamara, Hertenberger Lilli, Kolar Eleonore, Markl Erna, Höllersberger Waltraute

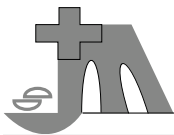
MUTTER GOTTES APOTHEKE
www.muttergottes-apotheke.at | service@muttergottes-apotheke.at

--IHRE GESUNDHEIT IST UNSER ANLIEGEN--

- M Medikamente - Besorgen wir Ihnen auch aus dem Ausland
- U Urlaub - Wir schicken Ihnen im Notfall Ihre Medikamente nach
- T Team - Wir sind stets um Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefinden bemüht
- T Taxi - Wir liefern Ihre Medikamente auch nach Hause
- E Experten - Für alle Hausmittel, Homöopathie und Verbinder
- R Rezeptumschreibung - Bei uns kostenlos

- G Ganzheitlich - Bachblüten, Schüssler'salze, Homöopathie, Aromabehandlung
- O Offen - Wir haben durchgehend für Sie geöffnet
- T Tests - Gewichtskontrollen (BMI), Blutdruckmessungen etc.
- T Tipps - Unsere langjährige Erfahrung geben wir gerne weiter
- E Ernährung - Wir beraten Sie gerne
- S Stammkunden Vorteile - Gehören Sie schon dazu?

SCHÖNBRUNNERSTRASSE 50 | 1050 WIEN | TEL.: 544-63-48-11 | FAX.: 5446348-12



Gottesdienst

Samstag: 18:00 Uhr

Sonn- und Feiertage:

9:30 Uhr und 19:00 Uhr*

Wochentage:

MO** und MI 8:00 Uhr

DI und FR** 18:30 Uhr

zusätzlich am 1. und 3. MI im

Monat um 19:00 Uhr

Morgenlob:

MI 6:30 Uhr*

Mittagsgebet:

MI 12:00 Uhr

Rosenkranz: DI und FR 17:45 Uhr

Beicht- und Aussprachemöglichkeit:

SA 17:30-17:50 und bei Bedarf

vor den Gottesdiensten. Bitte um

Meldung in der Sakristei.

Taufanmeldungen bitte mindestens

3 Wochen, **Trauungsanmeldungen**

bitte mindestens 3 Monate vor dem

gewünschten Termin.

Woche

Gesundheitsgymnastik*

Dienstag 17:30 und 19:00 Uhr

Mittwoch 10:30 Uhr, Pfarrheim

* entfällt in Schulferien

** entfällt im Juli und August

St. Josef Margareten

Pfarrkirche:

1050, Schönbrunnerstraße 52

Pfarrheim (Franz Schebeck Heim):

1050, Sonnenhofgasse 3

Pfarrkanzlei (Pfarrhof):

1050, Ramperstorffergasse 65

Kanzleistunden:

MO - DO 9 - 12 Uhr

DI zusätzlich 16 - 19 Uhr

Tel: 544 71 35, Fax: 544 71 35 - 18

internet: www.sajoma.at

e-mail: office@sajoma.at

Bankverbindung:

BAWAG

BIC: BAWAATWW

IBAN: AT27 1400 0030 1032 4547

ERSTE BANK

BIC: GIBAATWWXXX

IBAN: AT62 2011 1000 0660 2614

Vorschau

- 5.3. **Aschermittwoch**, 19:00 Uhr, anschl. Beginn **Exerzitien im Alltag**
- 6.3. **Bibelabend** – Markus-Evangelium, mit emer. Univ.-Prof. Dr. A. K. Wucherer-Huldenfeld, 19:30 Uhr, Pfarrheim, Festsaal
- 8.3. **Visitationsauftakt** (Details Seite 2)
- 9.3. **Familienmesse**, 9:30 Uhr, Kirche
- 11.3. **Offene Tankstelle**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 12.3. **Exerzitien im Alltag**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 19.3. **Exerzitien im Alltag**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 26.3. **Exerzitien im Alltag**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 28..3. **Jugendkreuzweg** (Details folgen)
- 30.3. **Geburtstagsmesse**, 9:30 Uhr, Kirche - Zeitumstellung!
- 1.4. **Offene Tankstelle**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 2.4. **Exerzitien im Alltag**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 3.4. **Bibelabend** – Markus-Evangelium, mit emer. Univ.-Prof. Dr. A. K. Wucherer-Huldenfeld, 19:30 Uhr, Pfarrheim, Festsaal
- 11.4. **Bußgottesdienst**, 18:30 Uhr, Kirche
- 13.4. **Palmsonntag**, 9:00 Uhr **Palmweihe** auf dem Bacherplatz, Prozession zur Kirche und Messfeier (bei Schlechtwetter in der Kirche um 9:30 Uhr), weitere Messfeier um 19:00 Uhr.
- 17.4. **Gründonnerstag**, Beichtgelegenheit 17:30 - 18:45 Uhr, Messfeier um 19:00 Uhr, anschließend Agape im Pfarrheim
- 18.4. **Karfreitag**, 14:30 Uhr Kreuzweg in der Kirche, Beichtgelegenheit 15:15 - 16:00 Uhr und 17:30 - 18:45 Uhr, Liturgie um 19:00 Uhr
- 19.4. **Karsamstag**, Anbetungsmöglichkeit beim Hl. Grab 8 - 19 Uhr, Beichtgelegenheit 18:30 - 19:45 Uhr, Osternachtfeier um 20 Uhr
- 20.4. **Ostersonntag**, 9:30 Uhr, Kirche
- 21.4. **Ostermontag**, 9:30 Uhr, Kirche
- 27.4. **Erstkommunion**, 9:30 Uhr, Kirche
- 4.5. **Visitationsmesse**, 9:30 Uhr, Kirche (Details Seite 2)
- 6.5. **Offene Tankstelle**, 19:30 Uhr, Klubraum
- 8.5. **Bibelabend** – Markus-Evangelium, mit emer. Univ.-Prof. Dr. A. K. Wucherer-Huldenfeld, 19:30 Uhr, Pfarrheim, Festsaal
- 18.5. **Firmung** in der Pfarre Auferstehung Christi, 9:30 Uhr
- 23.5. **Lange Nacht der Kirchen**

.....
• **Das nächste Pfarrblatt** erscheint am 18. Mai 2014.

Redaktionsschluss ist am Freitag, 11. April 2014.

Bildnachweis: Seite 1 Kraupp, 3 unbekannt; 6 unten unbekannt, 7 Festschloss Hof, alle anderen Kuhlmann. Medieninhaber, Herausgeber und Redaktion: Röm.-kath. Pfarre St. Josef zu Margareten, alle 1050 Wien, Ramperstorffergasse 65. Hersteller: AV+Astoria Druckzentrum GmbH, 1030 Wien, Faradaygasse 6.

Offenlegung gem § 25 Mediengesetz: „ST. JOSEF MARGARETEN Pfarrblatt“ - Informations- u. Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre St. Josef zu Margareten.

P.b.b. GZ 03Z035055 M Erscheinungsort Wien, Verlagspostamt 1050 Wien